



Charta

Umsetzung Raumkonzept Region Leimental

Gemeinden: Allschwil (BL), Bättwil (SO), Biel-Benken (BL), Binningen (BL), Bottmingen (BL), Burg (BL), Ettingen (BL), Hofstetten-Flüh (SO), Oberwil (BL), Rodersdorf (SO), Schönenbuch (BL), Therwil (BL) und Witterswil (SO)

Agglomeration: Verein Agglo Basel

Kantone: Basel-Landschaft, Solothurn, Basel-Stadt



Prämbel

Das Regionale Raumkonzept Leimental dient als strategische Grundlage für eine bessere Abstimmung der Entwicklungen der Leimentaler Gemeinden. Die zahlreichen Chancen, die mit der Standortgunst der Region verbunden sind, sollen besser genutzt und die zukünftigen Herausforderungen im Spannungsfeld von Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung koordiniert angegangen werden.

Die Region Leimental ist gemäss kantonalem Raumkonzept Basel-Landschaft ein funktionaler Handlungsraum. Der vor vier Jahren initiierte Korridorprozess des Agglomerationsprogramms verfolgt ebenfalls eine stärkere Abstimmung von Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung. Das regionale Raumkonzept konkretisiert die Ziele, Strategien und Massnahmen bis ca. 2035.

Der Bearbeitungsperimeter des Regionalen Raumkonzepts Leimental umfasst die Gemeinden Allschwil (BL), Bättwil (SO), Biel-Benken (BL), Binningen (BL), Bottmingen (BL), Burg (BL), Ettingen (BL), Hofstetten-Flüh (SO), Oberwil (BL), Rodersdorf (SO), Schönenbuch (BL), Therwil (BL) und Witterswil (SO). Da die Region eng verknüpft ist mit den umliegenden Gemeinden, insbesondere Basel, Neuwiller, Leymen, Metzleren-Mariastein, werden auch diese bei den Überlegungen mit einbezogen.

Mit dieser Charta erklären sich die unterzeichneten **Gemeinden** bereit, die Ziele und Strategien des Regionalen Raumkonzepts Leimental gemeinsam und koordiniert zu verfolgen und eine Umsetzung sicherzustellen.

Die mitunterzeichnenden **Kantone** und der **Verein Agglo Basel** nehmen das Raumkonzept zur Kenntnis und unterstützen die Gemeinden aktiv im Umsetzungsprozess.

Die Ziele der räumlichen Entwicklung

Das Raumkonzept definiert fünf strategische Leitsätze:

Übergeordneter Leitsatz: Attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum			
Leitsatz 1: Qualitativ hochwertiges Wachstum innerhalb des Siedlungsgebietes	Leitsatz 2: Multifunktional genutzte und miteinander vernetzte Alltagslandschaft	Leitsatz 3: Verkehrswachstum siedlungsverträglich bewältigen	Leitsatz 4: Inner- und überregionale Zusammenarbeit ausbauen

▪ **Übergeordneter Leitsatz: Attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum:**

Das Leimental positioniert sich in der Metropolitanregion Basel als dynamischer und vielfältiger Lebens- und Wirtschaftsraum. Dazu gehören lebendige Ortskerne und Quartiere, Raum für verschiedene Bevölkerungsgruppen und Arbeitsplätze, vielfältige und gut zugängliche öffentliche Freiräume sowie ein funktionierendes Verkehrssystem. Attraktive und gut erschlossene Arbeitsplatzgebiete sind ein wichtiger Grundstein für den Wirtschaftsstandort Leimental. Das weitere Verkehrswachstum muss gemildert werden. Dies ist nur mit einer konsequenten Siedlungsentwicklung nach innen und einem Mix von Siedlungs- und Verkehrsmaßnahmen möglich.

▪ **Leitsatz 1: Qualitativ hochwertiges Wachstum innerhalb des Siedlungsgebietes:**

Die Entwicklung soll im bestehenden Siedlungsgebiet stattfinden. Die «Leimentalbahn» bildet das Rückgrat der Siedlungsentwicklung. Im vorderen Leimental werden städtebauliche Akzente gesetzt, um die Bandstadt besser zu strukturieren und eine höhere Identität zu erlangen. Die Zentren und die Räume zwischen den parallel verlaufenden Verkehrsachsen sind aufzuwerten. In den weiteren Gemeinden liegt der Fokus bei einer konsequenten Innenentwicklung unter Erhalt des ländlichen Charakters der Dörfer.

▪ **Leitsatz 2: Multifunktional genutzte und miteinander vernetzte Alltagslandschaft:**

In unmittelbarer Nähe zum Siedlungsraum gibt es vielfältige Landschaftskammern mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten und -intensitäten. Diese sollen der Bevölkerung ländlerübergreifenden Raum für Erholung und Aufenthalt bieten, aber auch einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt leisten. Das Leimental versteht sich in erster Linie als Naherholungsraum für die regional ansässige Bevölkerung. Die Erholungsfunktionen gilt es mit einer qualitätsorientierten Land- und Forstwirtschaft und Massnahmen zum Erhalt der Biodiversität gut abzustimmen.

▪ **Leitsatz 3: Verkehrswachstum siedlungsverträglich bewältigen:**

Die Verkehrsleistung pro Kopf soll durch eine zentrumsnahe Siedlungsentwicklung möglichst reduziert werden. Der Mehrverkehr durch Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstum ist mehrheitlich mit dem öffentlichen Verkehr sowie dem Fuss- und Veloverkehr abzudecken. Voraussetzung dafür sind ein zusammenhängendes, direktes und sicheres Fuss- und Velowegnetz sowie konkurrenzfähige radiale und in Zukunft verstärkt auch tangentiale ÖV-Verbindungen. Durch den Ausbau der kombinierten Mobilität und neue Mobilitätsangebote werden die Transportketten noch besser miteinander verknüpft. Um die negativen Wirkungen des Verkehrs zu minimieren, sind Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und -steuerung zentral. Ein allfälliger neuer stadtnaher Strassenring erfordert umfassende flankierende Massnahmen. Ein allfälliger Tram- und/oder Strassentunnel in Binningen ist eine langfristige Vision, soll aber für die weitere städtebauliche Entwicklung nicht wegweisend sein.

▪ **Leitsatz 4: Inner- und überregionale Zusammenarbeit ausbauen:**

Die regionale Zusammenarbeit insgesamt und der grenzüberschreitende Austausch im Besonderen ist weiter zu fördern. Die interkommunale Abstimmung bei Fragen zur Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie zu sozio-kulturellen Themenfeldern soll intensiviert werden. Die Wertschätzung und nachhaltige Nutzung von Natur- und Landschaftsräumen wird zusammen mit den Nachbarsregionen aktiv gefördert.

Das Raumkonzept definiert zudem ein Zielszenario des Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstums. Es ist zu erwarten, dass das Leimental auch in Zukunft wachsen wird. Das Wachstum soll jedoch weitestgehend innerhalb der bestehenden Siedlungsflächen erfolgen. Aus Sicht der Region ist aufgrund der Kapazitäten bis ins Jahr 2035 ein Bevölkerungswachstum um 9'000 bis 11'500 Einwohner auf ca. 91'000 bis 93'000 möglich. Diesem Wachstum stehen die Gemeinden positiv gegenüber und verstehen es als Chance, um die Region noch lebenswerter zu gestalten. Bei den Beschäftigten ist eine Zunahme von 7'500 bis 8'000 Vollzeitäquivalenten auf ca. 30'000 bis 31'000 Vollzeitäquivalente erstrebenswert.

Absichtserklärung

Das Regionale Raumkonzept Leimental dient als Grundlage für nachgelagerte Planungen in der Region und den Gemeinden sowie für künftige Anpassungen der kantonalen Richtpläne. Es hat informierenden und koordinierenden Charakter. Die vorliegende Charta respektiert die Entscheidungskompetenzen der zuständigen Behörden und Parlamente und begründet keine Ansprüche Dritter an die Unterzeichnenden.

Die unterzeichnenden Gemeinden setzen sich für die Umsetzung der im Regionalen Raumkonzept Leimental definierten Ziele, Teilkonzepte und Massnahmen ein. Das bedeutet konkret, dass sie bereit sind:

1. Die Ziele des Raumkonzepts zu verfolgen und bei kommunalen und regionalen Vorhaben zu berücksichtigen.
2. Die Bevölkerung, Verbände und weiteren Akteure der Region Leimental über die Ziele und Vorhaben regelmässig zu informieren und aktiv einzubeziehen.
3. Der Siedlungsentwicklung nach innen einer weiteren Siedlungserweiterung klaren Vorrang einzuräumen.
4. Die Planungen in den definierten Verdichtungsschwerpunkten (Zentrum, Umstrukturierungsgebiete, Dorfkerne) – unter Berücksichtigung städtebaulicher Qualitäten und Freiraumgestaltung – mit hoher Priorität an die Hand zu nehmen.
5. Die weiteren Massnahmenschwerpunkte in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr schrittweise umzusetzen und die Prioritätensetzung regional abzustimmen.
6. Die innerregionale Zusammenarbeit in Fragen der Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung fachlich zu festigen.
7. Die Zusammenarbeit mit den schweizerischen und französischen Nachbargemeinden projektbezogen zu verstärken.
8. Eine schlagkräftige regionale Organisationsform für die Umsetzung des Raumkonzepts zu evaluieren und zu etablieren. Doppelspurigkeiten mit bestehenden Institutionen sind zu vermeiden.

Die mitunterzeichnenden Kantone und der Verein Agglo Basel nehmen das Regionale Raumkonzept Leimental zur Kenntnis und unterstützen die Gemeinden aktiv im Umsetzungsprozess.

Folgende Projektpartner vereinbaren diese Charta:

Gemeinde Allschwil (BL)

Datum:	Nicole Nüssli-Kaiser Gemeindepräsidentin	Patrick Dill Gemeindevorwalter
--------	---	-----------------------------------

Gemeinde Bättwil (SO)

Datum:	Francois Sandoz Gemeindepräsident	Nicole Degen Gemeindeschreiberin
--------	--------------------------------------	-------------------------------------

Gemeinde Biel-Benken (BL)

Datum:	Peter Burch Gemeindepräsident	Caroline Rietschi Gemeindevorwalterin
--------	----------------------------------	--

Gemeinde Binningen (BL)

Datum:	Mike Keller Gemeindepräsident	Christian Häfelfinger Gemeindevorwalter
--------	----------------------------------	--

Gemeinde Bottmingen (BL)

Datum:	Mélanie Krapp Gemeindepräsidentin	Martin Duthaler Gemeindevorwalter
--------	--------------------------------------	--------------------------------------

Gemeinde Burg (BL)

Datum:	Dieter Merz Gemeindepräsident	Doris Stuker Gemeindeschreiberin
--------	----------------------------------	-------------------------------------

Gemeinde Ettingen (BL)

Datum:	Sibylle Haussener Gemeindepräsidentin	Hans Rudolf Aeberhard Gemeindevorwalter
--------	--	--

Gemeinde Hofstetten-Flüh (SO)

Datum:	Felix Schenker Gemeindepräsident	Verena Rüger Gemeindeschreiberin
--------	-------------------------------------	-------------------------------------

Gemeinde Oberwil (BL)

Datum:	Hanspeter Ryser Gemeindepräsident	André Schmassmann Gemeindevorwalter
--------	--------------------------------------	--

Gemeinde Rodersdorf (SO)

Datum:	Karin Kälin Neuner-Jehle Gemeindepräsidentin	Roland Matthes Vizegemeindepräsident
--------	---	---

Gemeinde Schönenbuch (BL)

Datum:	Hannes Hänggi Gemeindepräsident	Marcel Friederich Gemeindevorwalter
--------	------------------------------------	--

Gemeinde Therwil (BL)

Datum:	Reto Wolf Gemeindepräsident	Eduard Löw Gemeindevorwalter
--------	--------------------------------	---------------------------------

Gemeinde Witterswil (SO)

Datum:	Mark Seelig Gemeindepräsident	Franziska Fasolin Gemeindeschreiberin
--------	----------------------------------	--

Folgende Projektpartner nehmen diese Charta zur Kenntnis:

Kanton Basel-Landschaft

Bau- und Umweltschutzdirektion

Datum: RR Sabine Pegoraro

Kanton Solothurn

Bau- und Justizdepartement

Datum: RR Roland Fürst

Kanton Basel-Stadt

Bau- und Verkehrsdepartement

Datum: RR Hans-Peter Wessels

Verein Agglo Basel

Datum: RR Sabine Pegoraro